

ausstellung

Ulrike Dornis, Jens Hanke, Berlin

Architecture of Mind - Transfer

Ein Projekt von Ulrike Dornis und Jens Hanke, entwickelt für die ACC Galerie Weimar

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Buch mit Texten von Meghan Hickey, Tanja Langer, Stanislaw Lem und Andrew Patner (*Architecture of Mind - Transfer*, dt./engl., ISBN: 3-931743-54-3, Preis 13 Euro)

Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen nach Vereinbarung. Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie.

21.9. bis 3.11.2002, ACC Galerie

ausstellung

Anna Franke, Weimar

Zeichnungen

Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion, einem Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gmbH und ACC Galerie. Täglich geöffnet.

9.8. bis 30.10.02, Sophien- und Hufeland-Klinikum

plus

Tanja Langer, Berlin

Der Morphinist

oder Die Barbarin bin ich

Tanja Langer liest aus ihrem heißumstrittenen Roman, in dem es nicht nur um den Vordenker und ersten Propagandisten der Nazis, den Hitlerfreund Dietrich Eckart, geht, sondern auch um die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Lebensgeschichte, der ihrer Eltern und Großeltern. Tanja Langer schrieb für das Buch zur ACC-Ausstellung den Text *Die Brücke*. Eintritt: 3 Euro/ 2 Euro

Mittwoch, 9.10.2002, 20 Uhr, ACC

puppentheater

Elternfrühstück, Kinderspiel

Es war einmal vor langer Zeit ...

Spielermittlung am Märchen für Kinder mit Ute Heimann, Mobile Werkstatt für Gestaltung und Kommunikation!

*Kinder spielen unabhängig gern Theater. Kleine Mädchen legen ihre Puppen trocken und zanken sie aus. Kleine Jungen stülpen sich Aluminiumtöpfe aufs Haupt und sind mit einem Schlage Ritter und allmächtige Kaiser...“ (Erich Kästner)

Diesem heiteren Talent unserer jüngsten Besucher gehen wir nach, indem wir mit den Kindern Spiele spielen, Geschichten erzählen und kleine Theaterimprovisationen erfinden. Das alles wollen wir im frühlichen Treiben ausprobieren. Die Eltern haben während der Zeit frei, sie können für eine Stunde im ACC Café-Restaurant sitzen, frühstücken, auf der Straße bummeln oder... Eintritt: 3 Euro/ 2 Euro

Sonntag, 20.10.2002, ab 11 Uhr, ACC

theater

Albert Camus

Der Fall

Nach dem Roman "La chute" (Der Fall) von Albert Camus. Regie: Dirk Gartenleben, Leipzig. Darsteller: Klaus Birkefeld, Anne-Marie Biedermann, Michelle Schmidt (alle Thalia Theater Halle).

Eintritt: 10 Euro/ 8 Euro

Montag, 21.10.2002, 20 Uhr

Straßenbahndepot im e-werk weimar

theater

Vergißmichnicht - Ein Zeitvertreib

Szenische Textcollage. Texte von Curt Götz, Johann Wolfgang von Goethe, B. Traven, Ernst Jandl ... Regie: Dirk Gartenleben. Darsteller: Ulrike Schuster, Puppentheater Dresden, Klaus Birkefeld.

Eintritt: 10 Euro/ 8 Euro

Dienstag, 22.10.2002, 21 Uhr, ACC

plus

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Lüdde, Weimar

Das Bild des Menschen

in biblischer Sicht

Was ist der Mensch? fragt Psalm 8, ein ca. 3000 Jahre alter biblischer Text. Und er erwägt eine überraschend doppeldeutige Antwort.

plus zu *über Menschen, Die Zukunft des Humanen*, 8. Europäischen Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar in Zusammenarbeit mit dem Friedrich Nietzsche Kolleg der Stiftung Weimarer Klassik. Vortrag und Gespräch. Eintritt 3 Euro/ 2 Euro

Mittwoch, 23.10.2002, 20 Uhr, ACC

theater

stätt-theater FASSUNGSLOS

Laurence, das Ei, der Zentralbahnhof und Frau Scholz

Textcollage: u. a. Heinrich Heine, Friedrich Heibel, Georg Traki – Feine Kultur für reine Seelen.

Im Zeitalter der großen Verwirrung sind die Glückssucher zu Clowns geworden. Sie irren als einsame Ritter durch die Nacht unserer Fantasie. Solche Gespenster wohnen in jeder kleinen Menschenseele – und sie erwachen, wenn der Mensch zu träumen beginnt... Eine Collage aus schaurigen Gesängen und traumhaften Bildern.

Eintritt: 10 Euro/ 8 Euro

Sonntag, 27.10.2002, 21 Uhr

Straßenbahndepot im e-werk weimar

kunstlergärten

Ulrike Mohr, Künstlerin/Berlin

Versuchsordnung acer platanoides

Die Künstlerin gibt Einblick in die verschiedenen Phasen dieser temporären künstlerischen Arbeit mit *acer platanoides* (Spitzahorn), der in den *KünstlerGärten* im Garten der Villa Haar in Weimar steht. Veranstaltung der *KünstlerGärten Weimar*, Prof. Barbara Nemitz, Fak. Gestaltung, Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar, in Zusammenarbeit mit dem ACC. Vortrag-Gespräch. Eintritt frei!

Dienstag, 29.10.2002, 20 Uhr, ACC

plus

Dr. Barbara Schramm, Ilmenau

Das Prinzip. Evas "Rippe"

Gott schuf den MENSCHEN nach seinem Abbild. Aus Adams Rippe schuf Gott die FRAU als Hilfe und Ergänzung des Menschen? plus zu *über Menschen, Die Zukunft des Humanen*, 8. Europäisches Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar in Zusammenarbeit mit dem Friedrich Nietzsche Kolleg der Stiftung Weimarer Klassik. Vortrag-Gespräch. Eintritt: 3 Euro/ 2 Euro

kontakt

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1+2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261, Fax 851 263; info@acc-weimar.de; www.acc-weimar.de

Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261, 0172/909 1129

Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262, 03643/258 819

Atelierprogramm: Julia Dragovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430

Café-Restaurant: Anselm Gräubner, Tel. 03643/851 161, 03643/259 238

Büro: Anselm Gräubner, Tel. 03643/851 261

Führungen durch die Ausstellungen nach Vereinbarung

Kontenreferierung: ACC, Tel. 03643/851261-62, Di-So 12 bis 18

Straßenbahndepot: e-werk weimar, Am Kirschenberg 4, 99423 Weimar

ausstellung

Ulrike Dornis, Jens Hanke, Berlin

Architecture of Mind - Transfer

Ein Projekt von Ulrike Dornis und Jens Hanke, entwickelt für die ACC Galerie Weimar

21.9. bis 3.11.2002. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

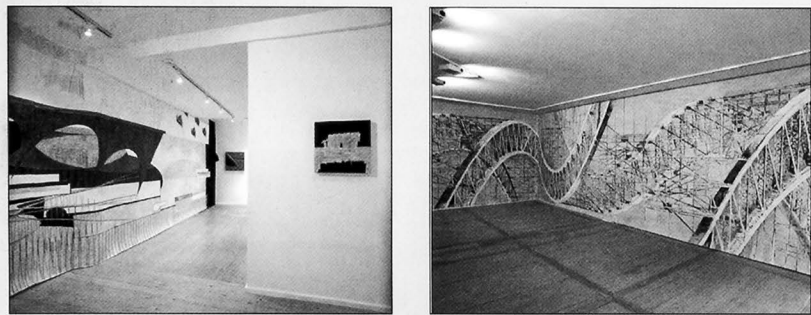
Führungen nach Vereinbarung möglich. Eintritt frei!

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Buch mit Texten von Meghan Hickey, Tanja Langer, Stanislaw Lem und Andrew Patner (*Architecture of Mind - Transfer*, dt./engl., ISBN: 3-931743-54-3, Preis 13 Euro, im Galeriebüro der ACC Galerie, Burgplatz 1, erhältlich, Tel. 03643/851261)

Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Stadt Weimar und den Förderkreis der ACC Galerie.

Die Künstlerin Ulrike Dornis, die in Leipzig Malerei studierte, jetzt in Berlin lebt und arbeitet, verbindet mit der ACC Galerie eine langjährige fruchtbare Zusammenarbeit. 1993 war hier ihre erste Ausstellung in Weimar zu sehen. Die Ausstellung *Architecture of Mind - Transfer* ist geprägt von der Zusammenarbeit der Künstlerin mit Jens Hanke. Die Konzeption der Schau, sowie das parallel entstandene Buch wurden von beiden gemeinsam realisiert und kreisen um das Hauptthema *parallele Welten*.Ausgehend von einem Text des Science-Fiction-Autors Stanislaw Lem aus den sechziger Jahren nutzen beide Künstler geschickt die spezifischen räumlichen, d.h. versachtelten und auf den ersten Blick etwas unübersichtlichen Gegebenheiten des ACC, um sich dem Thema anzunähern. Die komplexe Struktur der Galerie wird als Matrix verwendet. Die Malerei auf langen Papierbahnen verwendet Ansichten von Stahkonstruktionen und Stadtlandschaften, die die Proportionen und den Rhythmus der Galerieräume stören, verlängern oder ihnen autonome Strukturen hinzufügen. Das vom ACC in Zusammenarbeit mit dem Jenaer Glaux Verlag herausgegebene Buch stellt Beiträge und Texte zu Parallelwelten einer eigens geschaffenen grafischen Gestaltung gegenüber.

plus zur Ausstellung: Lesung: Tanja Langer *Der Morphinist* oder *Die Barbarin bin ich*. Langer ist Schriftstellerin und schrieb für das Buch *Architecture of Mind - Transfer* zur gleichnamigen ACC-Ausstellung den Text *Die Brücke*.



Ulrike Dornis / Jens Hanke

Wandbilder

Arbeiten zum Projekt

Architecture of Mind - Transfer

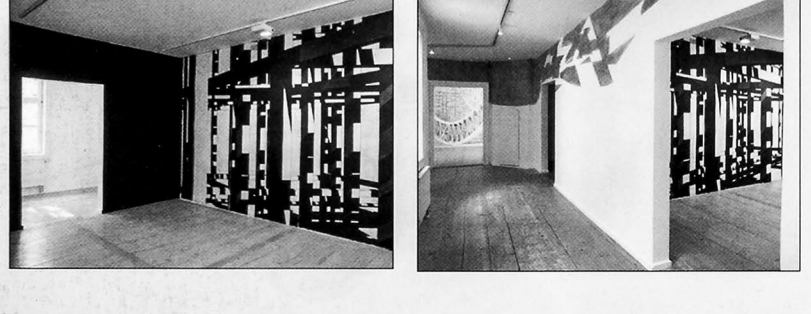
zur ausstellung

Aus dem Katalogtext von Andrea Dietrich, *Perlen am Spielb*

"Architecture of Mind und Transfer handelt in Fische und Raum von der Zeit und der Wahrnehmung von Veränderungen, sei es in der Realität oder in der Fantasie. Gleichzeitigigkeit und Rhythmus sind durch die Buchseiten sowie in der künstlerischen Abwicklung der Raumfolge in der Galerie gegeben. Die Zweiergemeinschaft (Dornis/Hanke) entschloss sich zu einer komplexen Partnerarbeit in Planung und Ausführung. Ulrike Dornis und Jens Hanke entwickelten gemeinsam und zugleich ein Konzept für das ACC, einen Ausstellungs-Raum in zwei miteinander verbundenen Häusern, der die Geschichte(n) der Jahrhunderte atmet. Die auf große Papierbahnen gemalten Transformationen sind nur indirekt auf die Wand gebracht und funktionieren als Be-, Ver- und Entklickung des weißen Urzustands der Galerie. Sie korrespondieren mit Sequenzen von Rahmensystemen und Wortspielen, benutzen die schon früher erdachten architektonischen Strukturen in Form von Brücken, Gasometern oder Schiffen. Jetzt vervieftachen beide in der Vergrößerung Balken, Pfeiler und Konstruktionen, stapeln sie ineinander, verdoppeln und verdrehen deren statische Kräfte. Wiederholungs- lungen lassen Parallelschiebungen in Folge zu, fördern sie geradezu heraus. Ein undurchdringliches Gewirr von Stützen, denen die Last fehlt, verliert sich im Raum. Die Galerie vermag so zum Kristallisationspunkt zu werden, in dem sich Zeilen und Illusionen vermischen und das Künstlerteam den Parallel-Mal-Schwung zum beherrschenden Emblem erhebt.

(...) In Verbindung mit Architecture of Mind - Transfer, dem "Parallel-Fall" aus Buch und Ausstellung, empuppt Spiel die Kunst als labyrinthische Textur - Dornis und Hanke als Meisterin und Meister des mythischen Atridäenfadens, den sie imaginär an Stanislaw Lem weiterreichen. Die Geschichte von Ijon Tichy, der auf seiner siebensten Reise durch das All in mehrere Gravitationsstrudel mit Zeitschleifen gerät, soll Bild und Wort zusammenhalten.

(...) Farben und Strukturen sind komplizierte Abbilder - wovon? Es können Geradentransformationen, Spiralmodule, Elektronendiagramme, Magnetfeldporträk, Drahtgitterperspektiven, Parabolkurven, Möbiusbänder, Stempelpolyside, schräge Krümmungslinien, Hyperboloid, Simultansichtskarten, Welten, Teilchen sein - alles Fragmente aus Theorien und Gedankenexperimenten, die nicht nur das Universum, sondern das Pluriversum wissenschaftlich zu erklären versuchen. Und dabei auch Begriffe, die sich zur Beschreibung des Gesehenen, den Erfindungen der Dornis-Hanke-Dualität, eignen. Es sind Bilder, die vom Gegenständlichen zum Abstrakten führen und Gangekehrte, Kombinalionen bedeutungsvoller und bedeutungsloser Zeichen in Gesellschaft einer Vielzahl persönlicher Wortfindungen und beschriebener Emotionen. Hochdramatische Verwicklungen sind nicht geplant, die Kompositionen sollen Vergnügen bereiten und Genuss."



Ulrike Dornis / Jens Hanke

Wandbilder

Arbeiten zum Projekt

Architecture of Mind - Transfer

plus zur ausstellung

Tanja Langer, Berlin

Lesung: Der Morphinist oder Die Barbarin bin ich

Tanja Langer schrieb für das Buch *Architecture of Mind - Transfer* zur gleichnamigen ACC-Ausstellung den Text *Die Brücke*. Sie liest an diesem Abend aus ihrem heißumstrittenen Roman *Der Morphinist* oder *Die Barbarin bin ich*, in dem es nicht nur um den Vordenker und ersten Propagandisten der Nazis, den Hitlerfreund Dietrich Eckart, geht, sondern auch um die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Lebensgeschichte, der ihrer Eltern und Großeltern.

*Tanja Langer hat in ihrer beeindruckend mutigen Prosa-Erkundung das Abgleiten eines Mannes aus bürgerlichem Haus in furchtbaren Haß und Wahn beschrieben, einen hochfahrenden Dichter, der Hitler in München gesellschaftsfähig gemacht hat und dem Hitler zum Dank den zweiten Teil von *Mein Kampf* widmete. Was hat Dietrich Eckart vom Liebhaber der Gedichte Heinrich Heines zu dem mörderischen Antisemiten werden lassen, der die Ideologie der Nazis maßgeblich beeinflusst hat? Weitere Informationen unter www.tanjalanger.de

Mittwoch, 9.10.2002, 20 Uhr, ACC. Eintritt: 3 Euro / 2 Euro

kunstlergärten

Ulrike Mohr, Künstlerin/Berlin

Versuchsanordnung acer platanoides

Im Rahmen des Projektes *KünstlerGärten Weimar* realisiert die Berliner Künstlerin Ulrike Mohr zur Zeit ihre temporäre künstlerische Arbeit *Versuchsanordnung acer platanoides* auf dem Gelände der *KünstlerGärten Weimar*. Mit Nadel und rotem Faden hat sie in einer ersten Phase Anfang September bereits sämtliche Blätter eines Ahornbaumes miteinander vernäht.

Die verschiedenen Phasen der Arbeit: 30.8. bis 10.9.2002, Phase 1: Von einem Baugerüst aus werden alle Blätter des sechs Meter hohen Spitzahornbaumes systematisch bestickt und verbunden.

Dienstag, 29.10.2002, 15 Uhr, Phase 2: Untersuchung der Haltung und Hängung einzelner Blätter. In einem Rückbau wird das ganze Blätterkleid segmentweise abgenommen. Die Rückbaumabnahme wird begleitet durch die Arbeitsgemeinschaft *Reifegrade Strategien*, u. a. mit Georg Winter und Adi Hoste.

ort: *KünstlerGärten Weimar* im Garten der Villa Haar, Dichtertweg 2a, 99423 Weimar. Das Gartengelände ist ganzjährig zugänglich

Dienstag, 29.10.2002, 20 Uhr, ACC. Eintritt frei!

Veranstaltung der *KünstlerGärten Weimar*, Prof. Barbara Nemitz, Fak. Gestaltung, Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar, Geschwister-Scholl-Str. 7, 99423 Weimar, in Zusammenarbeit mit dem ACC.

KünstlerGärten Weimar/Prof. Barbara Nemitz, Wiss. Mitarbeiter: Thomas von Tschiztki, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Geschwister-Scholl-Str. 7, 99423 Weimar, Tel. 03643/583164, Fax 03643/583245, barbara.nemitz@gestaltung.uni-weimar.de

die zukunft des humanen

Vorträge und Gespräche

Neugierig auf Ihren Stammbaum warf die Menschheit seit ihrer Verteilung aus Kokon und Kinderschwarm, um dem Warum und Wöhin ihrer Spezies auf die Spur zu kommen. In den kurzen Pausen zwischen dem Wirtschaftskrieg und den nicht einmal mehr angemessen klug angezeigten Machtspielen der Jetztzeit hat der Mensch immer noch Muse, über Sinn und Unsinn des Lebens und die Zukunft des Humanen nachzudenken, soll man das Postulat *human* noch ernst nehmen, das erstmals seit der Verfassung Amerikas und nach anfänglich erfolgreichen Revolutionen zum Wohle der Menschheit zumindest als romantisches Ausrufezeichen für jedes Staatsengüßle auf dem Besspöppel steht. Trotz alledem, wir, die Initiatoren des Programms, glauben jetzt ein-lich an das Gute und die Zukunft des Humanen! Zumindest sind wir für Entwürfe zu haben. Und fragen an zu fragen! Dazu ist diese plus-Reihe zum 8. Europäischen Atelierprogramm *über Menschen, Die Zukunft des Humanen* aus der Taufe gehoben, die auch in Vorträgen und Gesprächen dem Menschlichen auf der Spur bleiben will und im Herdajahr 2003 weitere Nahrung finden wird. Bereitgefunden zum Diskurs haben sich Künstler, Wissenschaftler, kenntnisreiche Laien und Neugierige, die die Gedanken, Thesen und Rückschlüsse im ACC vorstellen.

über Menschen, Die Zukunft des Humanen, 8. Europäisches Atelierprogramm des ACC und der Stadt Weimar in Zusammenarbeit mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik (Ausschreibungstext ACC-Faltblatt 09/02).

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Lüdde, Weimar

Das Bild des Menschen in biblischer Sicht

Was ist der Mensch? fragt Psalm 8, ein ca. 3 000 Jahre alter biblischer Text. Und er erwägt eine überraschend doppeldeutige Antwort: Fast ein Engel sei er - einerseits. Und andererseits lässt sich als Staub. Wie steht es also um den Menschen? Ist er Gottes Ebenbild oder doch eher eine Teufelstratze? Das biblische Menschenbild hat die abendländische Kultur tiefgreifend geprägt und beeinflusst. Seine Konturen lassen sich am besten an Hand des alten Mythos von Adam und Eva in ihrem experimentellen Garten nach-erzählen.

Mittwoch, 23.10.2002, 20 Uhr, ACC. Vortrag-Gespräch. Eintritt: 3 Euro/ 2 Euro

Dr. Barbara Schramm, Ilmenau

Das Prinzip. Evas "Rippe"

Gott schuf den MENSCHEN nach seinem Abbild. Aus Adams Rippe schuf Gott die FRAU als Hilfe und Ergänzung des Menschen? Es gibt viele als gegensätzlich geltende Auffassungen vom Ursprung des Menschen: 1. Die Bibel. 2. Die Evolutionstheorie. Gemäß der biblischen Version der Menschwerdung schuf Gott den Menschen nach seinem Abbild. Nach der wissenschaftlichen Theorie von Darwin stammt der Mensch vom Affen ab. Eine dritte Möglichkeit existiert bisher nicht. Die Autorin hat beide Geschichten ernst und unter die Lupe weiblicher Logik genommen. Nachdem sie die biblische Genesis mehrmals las, wusste sie eines Tags, dass die Bibel etwas verschweigt. Nach der Bibel schuf Gott aus Lehm den Menschen Adam und die Frau Eva aus dessen Rippe. Wie und wann entstand aber der Mann? Haben die Bibelverfasser selbst Männer - die Geschichte der Mannwerdung vergessen oder vielleicht aus bestimmten Gründen verschwiegen? Mittwoch, 30.10.2002, 20 Uhr, ACC. Vortrag-Gespräch. Eintritt: 3 Euro/ 2 Euro

mi 09

so 20

mo 21

di 22

mi 23

so 27

di 29

mi 30

in fo

ACC: Ausstellungen

Veranstaltungen



7 0 0 0 2

Ulrike Dornis /Wandbilder, Arbeit zum Projekt Architecture of Mind - Transfer (Ausschnitt)



Wir danken unseren Förderern: Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar